

Buchbesprechung

Autor(en): **Nobs, Ernst**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **15 (1935-1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Schweizerische Wirtschaftsgeschichte

Krise, Währungszerfall, Handelsperren, eingefrorene Auslandsguthaben — es ist alles schon mehrfach dagewesen in der schweizerischen Wirtschaft. Wer die Geschichte dieser Wirtschaft studiert, wird gar bald entdecken, daß die Vorfahren der schweizerischen Exportindustrie, vom Arbeiter bis zum Unternehmer, es keineswegs besser hatten als die heutige Generation.

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe von Prof. Dr. P. H. Schmidts »Die schweizerischen Industrien im internationalen Konkurrenzkampf« (1920) wurde in der Schweiz keine wirtschaftsgeschichtliche Veröffentlichung gedruckt, die vielseitiger und besser dokumentiert Aufschluß gibt über die Vergangenheit unserer Wirtschaft als die wirtschaftsgeschichtlichen Untersuchungen des Dr. Leo Weisz, die unter dem Titel »Die zürcherische Exportindustrie« soeben in den Schaufenstern der Buchhändler aufgetaucht sind. Der Verfasser, der wie kaum ein anderer seit Jahren die ungehobenen Schätze zürcherischer Bibliotheken und Archive durchforscht hat, bietet sehr viel neue und ungewöhnlich interessante Aufschlüsse über die mittelalterlichen Anfänge des zürcherischen Handels, der zürcherischen Industrie und des zürcherischen Bankwesens. Statt längerer

Zitate, die unserem Raum versagt bleiben, mögen einige Kapitelüberschriften andeuten, um was es sich handelt: Zürichs Exporthandel im Mittelalter, Die erste Zürcher Fernhandelsgesellschaft, Die Locarner in Zürich, Die Anfänge der Zürcher Baumwollindustrie, Die Zürcher Wechselbank 1650—1655, Zürichs Export im 17. und 18. Jahrhundert, Krisenbekämpfung im alten Zürich, Die Finanznot Zürichs in der Franzosenzeit, Exportsorgen vor hundert Jahren, Zürichs Exportorganisation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Auf der Absatzsuche vor sechzig Jahren usw.

Erst seit den Jahren des Weltkrieges ist die wirtschaftsgeschichtliche Forschung und Publikation bei uns intensiver geworden. Während die vorausgegangene Zeit in der Wiederholung vorwiegend politischer Geschichtsschreibung sich nicht genug tun konnte, blieb die Wirtschaftsgeschichte vernachlässigt, trotzdem diese gerade in der Lage ist, uns die bedeutungsvollsten Aufklärungen über die Ursachen politischer Umwälzungen zu geben. Jeder sozialistische Versammlungsredner, jeder Publizist, jeder Parlamentarier wird aus der Lektüre des Dr. Leo Weiszschen Publikation reichen Gewinn ziehen.

Ernst Nobs.